

V, 23.



3.
Das geliebt = betrübt hinterlassene Zion/
In einigen Klagen/

Zum immer wärenden Ehren-Gedächtnuß/
über Tödlichen Hintrit

Des

Hoch=Ehrwürdigen/MAGNIFICI und Hochgelarten/

Herrn Johann Dürren/

Der Heil. Schrift weitberühmten DOCTORN, um die Evangelisch=
Lutherische Kirche Hochverdienten Theologen, Hoch=Fürstl. Anhalt. Consis=
torial-Raths/Hoff-Predigers/Superintendenten, und Pastoren/
der Hoch=Fürstl. Schloß- und Stadt-Kirchen/
Zu Et. Bartholomæi allhier/

Behmütig auffgeföhret/

Von

Etlichen

Hohen Gönnern/ Freunden und
Anverwandten.



Gedruckt zu Zerbst/ Anno 1690.
In der Hoch=Fürstl. Anhalt. Hof-Buchdruckerey/

Du theurer Gottes Mann / so fährstunum im
Frieden ;

Warst gleich dem Simeon; Bist auch wie Er
geschieden;

Du hieltest Jesum fest; Du sahst Ihn im Glauben;
Drum wird auch Niemand dich aus seinen Händen
rauben.

Zu letzten schuldigsten Ehren
schrieb es eiligst

J. E. G.

Madrigal.

Der Abend / scheint's / sey nunmehr schier herben /

Da fleißige Arbeiter
Des Herren Weinbergs sollen werden fren /
Und treue Warheits - Veiter
Empfangen Ihren Lohn.

Der Schaffner rufft sie schon.

Herr Dürre / der / in vierzig sieben Jahren /
Wohl redelich und recht

Hat Hiß und Last den ganzen Tag getragen /
Empfing auch seinen Groschen.

Sein Ruhm bleibt bey der Kirche unverloschen.

Dort wird der Herr zu Ihm / aus Gnaden / sagen:

Komm / du getreuer Knecht /

Beh' ein / nach so viel Arbeit Last und Leiden /

Zu meines Herrn Freuden.

CONSTANTIN CONRAD Gerhold.

Madrigal.

Wahr istes / ein rechtschaffner Priester ist
Des Landes Schatz und Schutz.

Sein seuffzen / bet- und klagen

Kan Gottes Herz bewegen.

Erlanget manchen Seegen.

Wird

Wird Gott dann wohl was seinem Freund' abschlagen?
 Es biegt der Feinde Trug.
 Will Hunger / Krieg und Pest zu Uns' einbrechen /
 Den gütgen Gott an Uns' / wie recht / zu rächen;
 So steht Er für den Riß.
 Er fällt Ihm in die Kuhle.
 Sein Tod ist oft ein Vorbot mancher Plagen.
 Der Wächter fällt / das fällt dem Feind zu gute.
 Was kan man mehr vom Seelgen Dürren sagen?
 Es stirbet der Gerechte so dahin /
 Und Niemand nimmt's zu Sinn.

Carl Friederich Berhold.



Aridus es, Dürri, signatus nomine saltem,
 Floridus ast Spartâ, svadâ, Famâque decorâ,
 Quid, quid de ingenio referam, de corpore firmo,
 Deq; bonis animæ & fortunæ Floridus usque
 In finem certè, mi Dürri, laude fuisti.
 Confectus tandem seniô cluis *Aridus* ecce!
 Aridus ah! totus membris, non nomine tantùm,
 Sed verè languens, macilentus, sicque Marasmo
 Consumptus. Verùm tua mens ad spicula mortis
 Floruit, atque fides, pietas, devotio spesque,
 Ut nunc in letho sis *floridus* omne per ævum.
 Floreat officium summâ cum laude peractum!
 Floreat ac vigeat nomen Doctoris in orbe!
 Floreat! arelcat nunquam! Deus annue votis!
 Cujus in æternis arvis jam *Floridus* audis.

PAULUS SCHEUBANUS,


Med. Doct. ac Sereniss. Princip. Anhalt.
 Servest. & Cothen. Archiater.

Ah!

AH! rectè desiderio, SERVESTA profundò,
 Tam Chari CAPITIS, ferves, mœstasque querelas
 Fundis; DOCTOREM dum perpetuus sopor urget,
 Cujus virtutes: PIETAS, DOCTRINAQVE PURA,
 INCORRUPTAFIDES, CONSTANTIASUADAQVE SANCTA,
 Mellifluum nectar fundebat DURRIUS ore.
 Sunt aded dignæ, ut superasset Nestoris annos.
 Quando illi invenies virtute parem? Occidit, Eheu!
 Flebilis iste bonis multis; mihi FAULTOR amandus,
 Si votis, precibus, nunc exorabilis Æther,
 Extinctus sanguis, cordi venisque rediret;
 Sed cum non liceat di vina recludere fata,
 Gaudia vernantis vitæ cœlestia carpat!
 Sic levior fiet cordis patientia Victrix;
 Quamvis sit durus tristisque sonus: LUGENDUM EST.

Sic Funus B. Dn. Superintend. gemebundus comitatur,
 Princip. Anhalt. Informat.

Z. SCHÜLERUS.


Wo ist mein Schöner Kirchen-Stern / wo ist mein Lehrer
 hin?
 So frag' ich billig / Zions Stadt / weil ich verlassen bin:
 Ach stund Er nicht vor kurzer Zeit an meinem Horizont?
 Und lies sein Silberfarbnes-Haar und seinen schwachen Mund;
 Als Strahlen seiner Lieb und Treu / von mir / zum letzten seh'n /
 Mit ausgestreckter Seegens-Hand / mich damahls von sich
 geh'n
 Ach Elend! war es dann zuletzt? Zuletzt: Ach Trauer-Wort!
 Ach Schwerdt / das durch die Seel und Geist / durch aller Herzen
 bohrt:
 Soll denn nun ganz verdunkelt seyn / mein Leit- und Lehrer-
 Stern?
 Der weit und breit geschienen hat / so nah' als in der fern /
 Der an die Sechs und vierzig Jahr / das hohe Priester-Ambt /
 Mit höchstem Ruhm / verwaltet hat / und allen ingesamt /
 Ein rechter Leit- und Lehrer Stern / allhier gewesen ist:
 Der Gottes Wort und reine Lehr / bekennet als ein Christ.
 Der recht geglaubt / Christlich gelebt / und Jesum wohl erkandt /
 Und seine ganze Lebens-Zeit / höchst-rühmlich angewandt;
 Was

Was sagt man aber nun von Ihm: Ach DOCTOR Dürre ist
todt:

Wir sind / aus Licht / in Duncfelheit / versetzt / aus Freud' in Noth!
Doch Zion! weine nicht zu sehr / dein Leit-Stern leuchtet noch /
Er ist / zum höchsten Sternen-Pol / nun erst erhaben hoch.
Er starb ja nicht da Er verstarb / Er schlies nur sanffte ein;
Ob zwar sein Geist von uns getrennt / sein Leib ins Grab hinein
Gesencket wird / so lebt Er doch / bey seinem Jesu dort /
Und leuchtet / als des Himmels Glanz / bey seinem theuren
Hort:

Es lebt auch seines Nahmens-Ruhm / und sein Gedächtnis
hier /

Das bleibt / in unsrer aller Brust / geäzet für und für:
Und mus doch lezlich alle Welt ja Freund und Feind gestehn /
Daß seiner Weißheit hoher Ruhm nicht kann zu Grunde gehn.
Gott geb' daß nach dem weissen Schnee den man zerschmelzt
hinträgt /

Saturnus keinen Unglücks-Koth und Wetter uns erregt:

Gegenwertige Zions-Klage hat zu hochverdienten
Ehren und Nachruhm des hochseelig verstorbe-
nen Herrn Doctoris mit beyfügen sollen.

Daniel Kiedel /

Alt nicht / zu Zions Freud und Trost / ein Aarons Stab ge-
grünt?

Und uns / in diesem Kirchen Staat / viel lange Zeit gedient?
Ist nicht / aus Aarons Lippen Quell / auff uns / geflossen zu
Manch edler theurer Lebenssaft / und süsse Seelen Ruh?
Hatt nicht des Balsams Köstlichkeit gerunnen Ströme weiß?
Von seinem Weißheit grauen Haupt / und alten Ehren Greiß /
Ihn labte selbst der Hermons-Thau / benezte seinen Mund /
Und klebte niemahls seine Zung' / an dessen Gaum und Schlund.
Des Wortes Balsams-Krafft ihn stärckte wunderbarlich /
Daß / auff dem heiligen Priester-Stuhl / er redte freudiglich.
Allein! was klagt nun Zion hier / mit grosser Angst und
Schmerz?

Wer Dürret ist unser Aarons Staab / vertrocknet ist das Herz.
Der Lippen Quell ist nun verstopfft / verdorrt / der Lebens-
Saft /

§

Der

Der Balsam hört zurinnen auff/entzieht uns seine Krafft:
Nicht nur die Zung am Gaumen klebt/nicht nur die Ohnmachts
Noht/

Es heist nun gar/Ach leider! Ach! Herr DOCTOR Dürr ist
todi.

Ach schwerer Fall/wer ist verlohrt'n? ein Aaron Unser Zeit/
Der sein geheiligt Priester-Ambt geführt/in Heiligkeit:
Wer mehr? Ein theurer Moses Mann/ der das Gesetz gelehrt/
Denn Israel mit steter Furcht und Liebe/hat gehört.
Johannes der Beständige/der IESum recht erkandt/
Und seine ganze Lebens Zeit darauff wohl angewandt.
Doch! still du Zerbster Israel/stell ein das Thränen-Bad/
Und gönn ihm seinen IESus E chaz/den Er erlanget hat:
Wer seinem IESu also lebt/wie Er/der stirbet nicht.
Doch starb Er freudig/eh' er starb/verlosch/als wie ein Licht.
O Seelig müssen sterben die/die recht gelernet han/
Die allerschwerste Sterbe-Kunst/von diesem Gottes Mann.

Diese wenige Zeilen sagte aus ganz betrübten Gemüth
zum schuldigsten Ehren-Gedächtnis seines Hochseelige
sten Hn. Schwagers mit hinzu

Johann Heinrich Bräuer.



MOEROR FAUTORUM ET AMICORUM VVITTEBERGENSIUM.



Sic quoque nunc, *O Magne Dei Vir*, nostra relinquis
Castra satur Vitæ, Militiæq; satur.
Plurima bella Dei gessisti Marte secundo.
Nec sine successu Martia Vita fuit.
Testis ANHALTINATUS erit Tibi semper in orbe

Laus Vicinorum Gloria certa Tibi.
PRINCIPIBUS MAGNIS placuisti ! *Facta recensent*
Nobilis & Civis, Rusticus, omnis Homo!
Lac Verbi purum PRIMIS, imisq; dedisti.
Adversa partis pabula scæva movens.
Gratia celsa Dei benedixit fœnore magno.
Consiliisq; tuis, auxiliisq; tuis.
Priscus ANHALTINATUS, *amans pia dogmata nostra*
Nunc rediit, Novus & prisca fovere cupit.
DIVUS ANHALTINUS modò *Prisca GEORGIUS auxit,*
Atque labore Tuo reddidit Illa SUIS.
Restituat RELIQUIS DIVUS *Que GEORGIUS Illa,*
Ut sit ANHALTINIS Prisca, sed Una Fides!
Prisca Fides, sincera fides, Divina Fidesq;
At suspecta Fides, quæ novitate Fides
Vana Fides Hominum, Nova non placet ulla JEHOVÆ,
Prisca Fides Ade nititur arte Dei.
Propria LUTHERO fuit Ista; GEORGIUS Illam
Verbis, & Scriptis, tradidit usque SUIS.
Hæc sit ANHALTINIS quoque *Cunctis propria semper,*
Vivat in His PRINCEPS SANCTUS amore pio!
Sic quoque Tu vives Interpres PRINCIPIS Hujus!
Semper ANHALTINIS sic Tua fama recens!
Interea Vivas Domino, Cæloq; Chorisq;
Sanctorum! Victor jubila plena canas!
Jubila plena canas, ducas Augusta Tropæa,
Terrâ Victor abis, datque tropæa Polus!

§

Bella

*Bella Dei nostri Nos belligerabimus usque,
Donec & ad Cæli JOVA Tropæavehat!*

THEOLOGO MERITISSIMO,
B. Dno. D. JOHANNI DURRIO,

Honoris & Amoris ergò

f.
JOHANNES Deutschmann / D.

P. P. Primar. & Senior.

A Urea divini spargebat semina Verbi
DURRIUS, Eusebii Laus & Agalma chori:
Perque catenatos jamjam curaverat annos
Providus officii munia sancta sui:
Arida quæ fuerant, cœlestis nectare verbi
Pingvia reddiderat, grataque corda DEO:
Nec multum obstabant venerandi ad tempora cani,
Sedulus officio præerat usque suo;
Cum memor actorum longi, Deus, arbiter ævi:
Hæc Tibi sit sancti meta laboris, ait,
Ingredere & felix cœlestia gaudia carpe,
Rite laborantem recreet alma quies!
Dixerat, & placidò claudebat lumina somnò
DURRIUS. Hinc animæ gaudia quanta putas?
Æternis B. DÜRRII honoribus consecrab.

CASPAR Löscher / D.

A Ntiquæ fidei vindex, gravitatis imago,
Eloquioque valens, Dürrius emoritur.
Aruit excelsæ mentis prænobile templum:
Sed monumenta tamen semper in orbe virent.

In honorem Theologi
celeberrimi

fac.

MICHAEL VVALTHERUS, D.

D ÜRRIUS excessit, cujus nunc fama perennis
Transvolat Eoas Hesperiasque domos.
Hic pietas, hic cana fides, hic Pallas, & omnis
Aonidum junctò cultus amore chorus.

Tot

Tot clarias igitur dotes mors horruit ipsa,
Atque ideo lentâ sæviit illa manu.

Celeberr. Theologi
Piissimis Manibus
dabat

JO. GEORG. NEUMANNUS,

P.P. pt. Decanus.

DURRIUS occubuit, meritis gravis, & satur annis,
Qui fidei puræ nobile sidus erat.
Sed licet in cineres versum mortale cadaver,
Fama tamen terris clara superstes agit.

Honori extremo Theologi
celeberrimi f.

CHRISTIANUS Köhrensee/

P.P. & Elect. Alumn. Ephorus.

Evultu Pietas pretium capiebat, & ore,
Ingenioque tuo nobiliore suum.
Pulchrior hinc lateri comes ire solebat amico,
Atque decus verbis amplificare tuis.
Hos titulos, hæc parta sacri monumenta laboris
Perpetuò memori mente manuque geret.

THEODORUS DASSOVIUS,

LL. OO. P. P.



Quid, Musa, cessas lucti sonum dare
Lessum? THEANDRUM Pervenerabilem
SERVESTA, SEDES PRINCIPALIS,
More suo gemebunda luget.

Non verba nostro pectore DÜRRII
Labentur unquam, quæ mihi literæ
MÖHRINGIANÆ rettulerunt,
Quum SENIS ipse vicem dolerem.

„ Commendo, dixit, cuncta DEO meo!

Fiat voluntas Ipsius optima!

En! sum vel unò nutû JESU

Linquere triste solum paratus.

§ 2

Com-

Commendo Eidem tam PATRIÆ PATRES
Perquam Benignos atque DOMUM Inclytam,
Quam Patriæ Summos ATLANTES,
DEPOSITUMQUE SACRUM TONANTIS!

Hoc sum professus robore SPIRITUS,
JOHANNIS instar muneris hîc memor,
Per plurimos DOCTOR Decembres,
Intrepidus calamo atque Dictis.

Causa est supremi NUMINIS: hanc agens
Cedam nec ulli, donec ero super,
Cui purioris veritatis

Relligio minus est probata.

Quid est JEHOVÆ NOMINE fortius?

Ut orbis omnis Plutoque confremant;

Non est tamen nobis timendum,

Quos tegit alma Salus regitque.

Quot bella CHRISTO sub DUCE Maximo

Gessi? Quot armis jugiter entheis

Dissentientes sunt repulsi?

Sic bona causa DEI triumphat.

Salvete tandem plus mihi millies!

Valete & omnes in DOMINO, ô Mei,

Quibus viam ostendi Salutis!

Vos juvet ipsa SALUS! Valete!

Hæc verba cedro digna locutus est

EPOPTA dignus, Nestora qui Senem

Vicisset annis. Quis proinde

A lachrymis sibi temperaret?

Flet namque casûs Eusebie suos,

Quum sancta Sion splendida LUMINA

Desiderat. Lux quippe non fert

Quæque Virum meritis valentem.

Lugere fas est. Non negat hoc Parens

Natura rerum. Sic præiit Patrum

Corona: Sic longò insequatur

Agmine Posteritas, decorum est.

Honore tali funera PRÆSULIS

Ornata constat: Nec pietas secus

Devota poscit Civitatis.

Quæ monumenta licet tueri!

Quò *Pietate* fuit nemo prior atque secundus,
 Illius ut similem vix reperire queas.
 Ut docuit, vixit, *Doctrina* vita specillum,
 Omnibus exemplar *Vir* probitatis erat.
 Ipse decor recti, *Virtutum gloria* prima
 Unicus ejus erat *Cordis & oris* amor.
 Pingere si possem, *Virtutum Emblemata* colore
 Exprimerem vivo, *Parrhasi*q; manu.
 Hinc *Hominum* ad sese constantem traxit amorem,
 Non secus ac *Magnes* ferrea vasa trahit.
 Tota *urbs & regio* miro ipsum amplexa favore.
 Quis non hunc dignum duxit amore *Virum*?
 Hunc *Mystarum* ordo semper veneratus honore,
 Filius ut charum prosequiturque *Patrem*.
 Principibus placuit, magnis placuitque *Ministris*,
 Aula totius delictumq; fuit,
 At magis excelso placuit super axe *Jehova*,
 A quo, *etate satur*, vectus ad astra poli,
 Ut dona acciperet *cœlesti* in sede repõsta,
 Quæ meruit multo parta labore *senex*,
 Jamque illis fruitur, triplices in fronte coronas
 Gestans, quas, *Christo* qui bene servit, habet.
 Magne tibi *Doctor* tantum gratamur honorem,
 Quem nactus gratis, voce rogante *Deum*,
 Facturam, ut *IESUS*, quem passa *Ecclesia*, **CHRISTUS**
 Compenset doctis, mille piisque *Viris*.

EPITAPHIUM.

DURRIO, magno illi *Viro* positum.

Hic *Superintendens Doctor* magnusque sacerdos
 Aula, **JOHANNES DURRIUS** ecce! jacet,
 Cujus membra licet sint arida facta rigore,
 Non tamen arefcet *Gloria*, *Lausq; Viri*,
 Sed post fata etiam crescet, nam fama superstes
 Ibit perpetuò docta per ora *Virum*.

Doloris & honoris ergò, scribebat

FRANCISCUS Tiefenbruch/

Con-Rector Anhaltino-Jeveranus,
 Quinquagenarius, P.L.C.

Βαδύφωρ

Anno clb lcc LXXXIX. Mense Decembri.



Dem
Wohlseligen

Schrieben folgendes betrübt nach/
Ein guter Freund/Vetter und Schwager.

D müssen leider auch die Engel dieser Erden/
Dem allgemeinen Schluß mit unterworffen seyn
Und gleich als andere zu blassen Leichen werden?
So äschert auch der Todt die Kirchen Pfeiler ein?
Ach freylich/freylich/ja! wär es nicht so beschaffen/
Mein Zerbst du könntest auch noch deinen Engel sehn/
Der fleissig hat gewacht/da du oft hast geschlafen:
Dein Zion könnte noch auff seinen Pfeiler stehn.
Allein so klagen dies du und die deinen alle
Da nun durch Gottes Schluß dein frommer Dürr' erblast;
Und glaube dieses auch daß du bey solchem Falle
Sehr viel und grosses ist mit Ihm verlohren hast.
Mein Zerbst ach wüsstest du und müchtest recht bedencken/
Was dir nechst Gott bisher erhalten Fried' und Ruh.
Und könnt'stu diesem Mann das Leben wieder schencken/
Du legtest hundert noch zu seinen Jahren zu.
Denn mein'stu nicht/ daß dir dein Wohlsenn und Gedeihen
So einzig und allein von oben kommen muß/
Durch JHM erbeten sey mit vielen Himmel-Schreien
Das Er so Tag als Nacht verrichtet ohn Verdruss?
Ach dieser fromme Mann/ der vor den Riß gestanden/
Wenn oft Noht und Gefahr hat starck an dich gesetzt/
Ist nun von dir hinweg/ ist nun nicht mehr vorhanden/
Und den entseelten Leib siehestu auch jetzt zuletzt.
Drum laß ihm auch noch bey die traurigen Cypressen
Mein Zerbst/und kleide dich in schwarzen Trauer Flohr;
Zum Zeichen/ daß du willst zu keiner Zeit vergessen
Was du an diesem Mann nechst Gott gehabt zuvor.
Doch gön'n' Ihm daß sein Geist ist selig abgewieden/
Und aus Egyptens Nacht gereißt in Canaan/
Alwo Er seinen GOTT in sicherer Ruh und Frieden/
Mit allen Seiligen höchst selig schauet an.
Er steht als Priester da im hell- und klahren Scheine/
Sein Predig-Stuhl ist igt der Sternen lichte Höh!
Vor Menschen hört JHM zu die Englische Gemeine/
Sein Priesterlicher Rock glänzt heller als der Schnee
Inzwischen wolle Gott den grossen Riß ersetzen
Den igt empfunden hat/ Kirch/Hoff und Bürgerschaft/
Sie mit bedürfftigen Trost hinwiederum ergesen/
Und Zion künfftig auch beystehn in seiner Krafft.

Zu Bezeigung Christlich gebührender Condolenz über dem schmerzlichen
doch seligen Hintritt des sel. Hn. Doctoris als setnes weyland gewesenē Hn.
Confratris werthaeschäftten Sönners und Bevatters/ sekte dieses
AUGUSTUS Stock / Churfürstl. Brandenb. Kirchen- und Schuel-
Inspector im Gerichauischen Crense des Herzogthum Magdeburg/
und Pastor Primarius in Loburg.

DURRIUS

Dum viveret

Nunquam Aridus

Sed semper floridus

Nisi Aridus & ardens Amore CHRISTI,

Et aridus ita summè fuit floridus,

FLORUIT PER TOTAM VITAM

Et omnem ÆTATEM,

Juvenilem, Virilem, & Senilem

In gravescente autem corpus cœpit marcescere,

Tandem Morte exaruit & immarcuit,

In humum versus homo ex humo factus.

SPIRITUS dum in Corpore spirabat

Erat spirare hoc merum sperare

Non in homines qui arent dum florent

Sed in CHRISTUM sine Ariditate florentem.

Spirando autem & sperando, ad CHRISTUM suspirabat

Et suspirabat semper dum respirabat

Respirando in Cœlum aspirabat

Aspirando, ariditatem omnem spernebat

Et ad CHRISTUM aspirabat qui spes VITÆ,

Non aridæ sed æternæ & semper floridæ:

Vitz, quæ per se vivit, vitamque promisit aliis

Omnibus cum IPSO victuris

Si victuri cum IPSO, cum IPSO etiam hic vixerint

Sed DÜRRIUS, hic dum vixit, arsit Amore CHRISTI,

Et CHRISTUS arsit Amore ipsius

Vita enim CHRISTI totus Ardor & Æstus est,

Æstus & Amorin Amantes & Ardentes

Non Amore & Ardore Mundi, sed CHRISTI,

Et Ardentium Ardor in Christum ipsorum Vita est.

Vita non mundana & terrestris, sed cœlestis

Hinc DÜRRIUS, qui hinc in terris vixit Amore in Christum

Vitam vixit cœlestem, non terrestrem

Et jam floruit, dum aruit,

Nunc autem in cœlis floret sine Ariditate æternus.

Floret & vivit vitâ CHRITI

Impetravit id, ob quod CHRISTUM imploravit

Vixit hic spe promissionis a CHRISTO factæ.

Sed hæc spes facta jam Res

Res hæc fuerunt, aurea CHRISTI verba

VIVO EGO, & VOS VIVETIS.

Hæc verba factæ Res sunt radices VITÆ DÜRRIANÆ

Sic DÜRRIUS non est DURRIUS seu aridus

Sed arefcens nunquam, nunquam marcescens

Vivens semper, æternum florens

AMARUNTHUS IMMORTALIS.

Ich bin betrübt/ warum? Ich nege meine Wangen/
Warum? Ich bin betrübt. Der Todt! der Todt! der Tode!
Hält

Hält in der finstern Gruffe (wen hält Er denn?) gefangen/
 Den/ der ein Vater war/ in aller meiner Noth:
 Der mir als Vater war/ der keinen ließ in Nöthen/
 Der ist nunmehr dahin/ O schneller Todes Gift/
 Der alle Menschen quält; Und die in festen Städten/
 Und dünnen Höhlen sind und lauter Jammer stift.
 Doch steht auff festem Grund der Erdt dabey geschrieben/
 Daß dieser Seeliger gar sanfft entschlaffen sey/
 Bis an sein letztes Endt/ in Geist und Glauben blieben
 Nunmehr o aller Angst und Sorgen/ quit und frey.
 Was Iesus selber spricht: Ich leb/ und ihr solt leben/
 Aus dessen Munde nichts/ als Wahrheit gehen kan
 Wird vor das zeitliche das Freuden/Leben geben/
 Allwo Er ewiglich soll Iesum schauen an.

Dieses schrieb zu Ehren und schuldigen Danck/ seinem
 nunmehr in Gott ruhenden höchst geChresten
 Herrn Vetter.

M. Johann Christoph Förstell/
 Pastor zu Wilschdorf und Klosschau.

DÜRRIUS heu nihil est *nobis*, quod DÜRRIUS orbem
 Deseruit *noster*! DÜRRIUS hic nihil est?
 Magnus perdoctis scriptis meritisque JOHANNES
 DÜRRIUS Eusebii Luxque Decusque Chori.
 Theologicae Cathedrae Fulcrum Lumenque coruscum
 Heu cessit terris, occubuitque neci!
 Hinc *Servesta* gemit, Praeclari Principis Aula
Ascania toto nomen in orbe tenens.
 Hinc gemit & *populus servans pia Dogmata verbi*,
 Mœstus permultos fundit ab ore sonos.
 Durius ecquis non obitum defleret acerbum?
 Tanti Doctoris, qui valedixit humi?
 Ecquæ non fleret, quando tolluntur Atlantes
 Theologiae, summo turba dicata Deo?
 DÜRRIUS haut periit *magnus*: sed vivit in omne
 Seclum, perpetuae gaudia Lucis agens.
 Alme Deus, Successorem largire Potentem,
 Qui Gemo aequali Dogmata sacra sonet!

Hæc

piis manibus

Theologi de Ecclesia Christi benemeritissimi &
 celeberrimi; Affinis desideratissimi, debiti
 honoris & amoris ergo, de properabat lugens.

M. MARCUS Meschbach/
 P. L. C. Pastor Rossaviensis.

§

o

D Weß/daß ich schon muß in meinen jüngen Tagen
 Die süße Poesie mit Jammer fangen an!
 Allein Melpomene will darnach wenig fragen/
 Sie treibt die hohe Pflicht/und sagt/ ein theurer Mann/
 Der dein Mæcenas war/ja wie dein ander Vater/
 Will als ein Vater auch von dir behauret seyn/
 Weil nun dein Trost ist hin und bester Heyls-Berather/
 So mustu deinen Kiel in Bermuth tauchen ein.
 Ach were dem nicht so/ Ach wer' es ein Gerichte!
 So drückte mich nunmehr nicht solche Centner-Noth
 Ach aber/Ach der Noth! Ein sicheres Gerichte
 Mich gnug beglaubiget/der theure Dürr' sey todt.
 Ist dieser hin/so ist die Seule umgefallen/
 So einst mein zeitlich Wohl und Bestes stützen solt/
 Weil der von hinnen/so mich lieb gewann vor allen/
 Der Bett-und Väterlich mein Wachsthum fordern wolt.
 Wer könnte demnach wohl mein Elend überschauen/
 Das mein Verhängniß nun hat über mich gerufft?
 Auf dessen Wohlsenn ich mein Glücke konte bauen/
 Der hat mein Glück mit gerafft in die Grufft/
 Inmassen Er nicht nur weit mehr als Vater Güthe
 Dem Herren Vater stet von Jugend auff erzeigt/
 Besondern gleichfalls auch sein Väterlich Gemüthe
 Zu meiner Benützigkeit getragen und geneigt/
 Hierüber sich erklärt/mein künfftiges Beginnen
 Zufördern in der That mit Kunst beliebten Gold.
 Ob Ihn der Himmel nun geruffen schon von hinnen/
 Läßt Er mich nach dem Tode doch niessen solcher Huld.
 D ungemeine Güth! Die mehr als Gulden/Schriften/
 Die theils sein weiser Sinn/theils andre außgedacht/
 Die können Denckmahls gnug der seltenen Gnade stiften
 Die keiner Zeiten Lauff/noch die vergessungs-Nacht
 Mir aus dem Sinne wird und den Gedancken rücken.
 So lange als/ ein Blat von seinen Schriften blüht/
 Als Ihn die reine Kirch mit Ehr und Ruhm wird schmücken/
 Die Er zu jederzeit zu schützen war bemüht/
 So lange werd' ich auch mit tieffstem Danck erkennen
 Das/ was mir zugesende die schon erstarte Hand.
 Indessen will ich dir dein Götter-Leben gönnen/
 Du mehr als seelger Geist! in jenem Vaterland/
 Woselbst du nunmehr kömst/wie tausend Sonnen strahlen/
 Nachdem du bist gebracht auff das Saphirene Schloß.
 O Vater! gute Nacht/zu mehr als tausend mahlen/
 Geniesse stolzer Ruh in deines Jesu Schoß/
 Wir werden deiner fort stet unbergessen bleiben/
 So lange biß wir einst auch werden gehen ein
 In dein Elyser-Feld/das niemand kan beschreiben/
 Als du/der du es nimmst in steten Augenschein.
 Also rufft seinem theuren wohlseligen Herrn Better
 wehmütigst nach/

Hans Siegmund Förstell/

La 6938

40

ULB Halle 3
004 832 175



St

V077

n. 1



Das geliebte Jerusalem /

Zum innigen Gedächtniß /

Hoch-Ehrwürdigem Herrn /

Herrn

Dürcken

Der Heil. Schriftw. /
Lutherische Kirche Ho-
storial-Raths /
der Ho-

rn, um die Evangelisch-
ch-Fürstl. Anhalt. Consi-
nten, und Pastoren /
dt-Kirchen /
er /

He

n und



In der Buchdruckerey

590.

